


xxij. **GR** *xxij.* **Lucā.**

B



Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

Einfältige vnd kurze
Antwort

Vber die außgegangene

F A M A

vnd Confession

Der Christlichen hoch-
erleuchteten Brüderschafft /
Des löblichen Ordens vom
Rosen Creutz.

Einfalt ist der Wahrheit
Siegel.



Gedruckt im Jahr /

M. DC. XV.

Einleitung
Vorrede

AM A

und

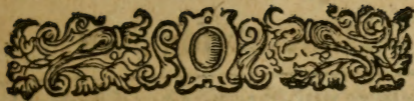
der
ersten
Theile
der
ersten
Theile
der
ersten
Theile

der
ersten
Theile



der
ersten
Theile

M. DC. XLV.



Der Brüderschafft des
hochlöblichen Ordens vom R. G.
Entbeut C. V. H. seinen Christlichen
Gruß vnd Bereitwilligen dienst / in aller
Ereuer wolmeinung zuvor.

V E weitlich in krafft
die schnellfliegende Fama,
von euch (O Hoherleuch-
tete Brüderschafft) außge-
sand vnd abgefertiget / ist
numehr durch ihre hellerschallende Po-
saur / in ganz Europa gnugsam Kunde
worden / vnd erklungen / so das es dem
mehrertheil / so wenig auch mit verborg-
gen sein mögen / welches klarblasen fa-
ma sampt die von euch außgegebene
Confession, vor wenig tagen zu meinen
Ohren vnd Zenden komen / die ich erst-
lich (durch entsetzung) vor ein wunder
angesehen / sie mit vielen Gedanken
zum offtermahlen durch vnd wieder'es-
sen / Endtlich (nicht ohne verwunde-
rung) ermerckende ewre grosse hohe
Christliche Liebe / ewer treuw hertziges /
freywilliges erbieter / an alle Häupter

Antworttschreiben

Gelehrte vnd Stände der Christenheit/ solches alles in meinem Herzen wol erwegend vnd Notierend/ sahe ich (meiner erachtung nach) wie etliche trewe wolmeinende Herzen/ sich mit ihrer antwort herfür gethan/ vnd dem starcken Thon der Posaun gefolget. Dannenhero ich auß dringenden Gemüth vnd eyferigen Herzen auch nicht lenger möcht ein halten/ sondern mit Erzwungen erfunden/ mit meiner einfeltigen antwort/ euch ebener massen entgegen zugehen.

Ob nun diß mein Schreiben nicht mit zierlicher oration geschmückt noch angestrichen (deren ich vnerfahren weiß ich doch/ das die Christliche Liebesolche dinge nicht achtet/ sondern allein auff den grund vnd inhalt eigentlicher meinung siehet/ bin also mit freymütigen Herzen zu werck gangen/ vnters angesehen/ was die Weltweise (denen die rechte vor Gott geltende Weißheit verborgen) mit ihren Zungengiffte Calumnieren werden/ denn ich nicht Wolust noch Reichthumb der Welt wil hie mit gesucht haben/ Sondern mit aller frommen Außgewählten Herzen/ wo
meiner

meiner Seelen Seligkeit / so ist's auch
nicht meine meinung jemand mit dieser
antwort (den Antichrist sampt dem
Gottlosen außgeschlossen) wiederlich
zu sein / begehre hiebenebenst herzlich
gern alle gute / auß Gott entspringende
heilfame Lehre vnd vnterweisung gut-
willig anzunehmen / Wie auch mein
Schreiben folgend's hiemit Concordie-
end't kurzlich / jedoch genugsam auß-
zuweisen sol

Wir befinden den Hoherleuchtete
Brüderschafft / das heut zu Tage hoch
von nöthen sey / auffzumercken / zuerwe-
sen / vnd in acht zunehmen / inmassen
auch solches an allen dingen vielfeltig
zu spüre / dz nach dero löbliche erinerung
die Welt jetzt fast auff das höchste / vnd
in ihr letztes Alter gerathen / weil auch
die wissenschaft natürlicher vnd Gött-
licher dinge gleichsam im letzten liege /
unsere einige Lehrmeisterin / die allwiss-
ende Weißheit / davon Sap: Cap. 7. ist
mit dem Nebel der Lügenhaftigen so
historica vberschattet / in welchen der
Zeit vnd betrug ruhend / die mit ihren
Lüssen / die wahre reine Liebe jemmer-
lich zertretten haben / wiewol die Welt

Antworttschreiben.

ein theil Jahren her/ sich etlicher massen gebessert haben möcht/ so wil dennoch nicht weniger die hohe noth nachlassen zuerfordern(Wann es Gott gefellig vnd in seinem Rath also beschlossen were) das der starcke Engel Apoc Cao 18. vom Himmel niedersfahren möchte/ das finstere Erdreich mit seiner macht vnd grossen Klarheit widerumb zuerleuchten/ wie wir außwran an vns gelangte Contession erlernen vnd in guter Hoffnung spüren/ das ein neues Licht sol angezündet werden dadurch wir aus dem Schlaff der sünden erwachēde den fürhang weg thun vnd in das allerheiligste sehen vnd gehen mögen.

Wie wenig man sich aber solches zuerlangen/ bekümmert vnd bereit machet, giebt der Augenschein zuerkennen, denn der meiste Hauff/ mit Viehischer Vernunfft nur nach zeitlichen Irdischer Gütern strebet/ die Göttliche Wahrheit, der hohen Erkändnuß/ so wir in Christo durch den Heyligen Geist erlangen, in welcher doch aller Reichthumb natürlich vnd Ewig verborgen liegt/ (ja das grosse Wunderbuch die Biblia, da
rinner

an die Fraternitet des R. C.

Wenn die tieffe der Göttlichen Weißheit beschlossen/ wird wenig im rechten messigen centro erkannt; Sintemal dz mittel in der circumferentz liegent/ von wenigen gesucht / gesehen vnd angenommen wird.

Wiewol ihrer viel/ sich der Theologie rühmen/ brauchen vnd beugen sie ihres gefallens/ vnd dürffen mit grossen kunst auff ihre weiß Disputieren/ ia als vertedigen vnd außlegen/ nach ihren vnd ihres Lehrmeisters Kopff/ ob von der Heilig Geist nicht mit noch durch sie redet/ ob schon die newe geurt selbst weit von ihnen/ ohne einige betrachtung das der Buchstabe tödtet/ vnd gegen der Geist Lebendig machen tut.

Also ich nu dermassen mercklich spü- das dieser Weltlauff/ thun/ vnd we- (alle fromme Gottesförscheige darinn vngemeinet) nicht auß dem rechten centro gehet/ sondern mehrertheil eites vmbschweiff ist/ wil ich mit stillen ernstmütigen hertzen/ demütig meinen Gott anruffen/ vor seinen Tempel nie- der sitzen/ vnd die erleuchtung vnd erlö- sung erwarten/ zweiffel nicht/ wenn ich

Antworttschreiben

still sein werde / Wird mir geholffe werden.

Vnwidersprechlich ist / das Gott der Vater vnd Warheit aller güte / seiner Göttlichen / heiligen Schrift / all Scherze zeitlich vnd Ewig / (wie schon gemeldet) einverleibet / hat er doch hie benebenst vber das auch dem Menschen ein natürliches Buch zugeeignet auß welchen (so wir recht auff die natur achtung geben) viel Natürlich Weisheit / lernen vnd erkennen können / welche erkandnuß auch auß den rechten punct / der Brunnquelle fliesse muß / man mercke vnd spüre eins / ob es nicht eine herrliche grosse sache were das man in der Natur das oberste mit dem vntersten vnd dz vnterste mit der obern vereinigen könnte / ja ein köstliche Wissenschaft das Himlische mit dem irdischen / vnd wiederumb das irdische mit dem Himlischen vergleichen vnd so man durch spargirische Kunst das reine von dem unreinen / das Subtile vom groben scheidete / vnd dann innere mittel wesen erkennen möchte wer wolte als dann sprechen / nicht möglich zu sein / dz vns viel grosse geheim

muß so Gott in der Natur gepflanzt/
 Könten offenbahr werden/ aber viel zu
 wenig seindt vnter vns Menschen die
 sich mit auffrichtigen demütigen Her-
 zgen/hierumb bemühen wolle/ viel seind
 irer zwar/ die sich legen auff lose erdich-
 tete Sophistische Bücher / so nicht in
 der natur gegründet/ sondern von land-
 streicherischen Vaganten geschrieben/
 durch welche viel Leut schendtlich be-
 trogen/ vnd oft wol vmb ihr Zaab
 vnd Gut gebracht werden/ welche Be-
 trieger auch dermahleins Gottes ernst-
 liche Straffe zu erwarten haben/es we-
 re denn das sie Busse theten vnd sich
 bekehreten/ das sie der Natur im wah-
 ren grunde nachdenckē solten/ geschicht
 wenig / vnd noch weniger wie die
 elementen in einander wirken/ ja auff's
 allerwenigst/ wie die obere Sonne mit
 der contralischen Respondire vnd in
 allen dingen ihre wirkung verrichtet/
 den Geist der welt/davon Hermes, Theo-
 phrast mit andern erleuchteten Philo-
 sophi sagen/ wollen sie nicht erkennen/
 der doch allein das Leben giebt / ja der
 in alles vnd durch alle ding wircket/ O
 wer disse einige Vniversal wesen recht er-

Antwortschreiben

Kendte vnd durch schawete/ dem wir schon ein Thür eröffnet zu der wahren Natürlichen Medicin vnd Philosophy einzutreten (erachte auch) solchem der wahre Lapis Philosophorum nicht wol verborgen sein köndte.

Das abermal vnser wenig sein/die sich mit ernst der auffrichtigkeit desselbig befließigen/ mag man genug allein an die Medicina (das ander alles vbergeschlagen) abnehmen/welche dermassen in Todes Kranckheit gefallen/ das man nunmehr teglich hören vnd sehen muß/wie zu geringen Kranckheiten/gar schwerlich vnd kaum/wil geschweigen für das Podagra, Aussatz/ Wassersucht/ vnd dergleichen/ einiger rath vnd hülffe/ nicht Gottes guad solle gefunden werden/ wird auch nicht prestiret/ sondern mit grossen Vnverstand vnd Unwissenheit/vnter der vnmöglichkeit beschlossen/ vnd mit dem Wörtlein lacrabile bestetiget. Dem aber welchem das klare herrliche Licht der Natur einmahl anfehlet zu erscheinen vnd zu glantzern/ der wird vngeweiffelt die sache durch grund der warheit anders befinden / dann das finstere dicke Gewölck

an die Fraternitet des R. C.

hülff verhindert nur das wir Menschen solches nicht sehen/ weil das Gesicht vnser fleischlichen augen/ da nicht hindurch dringen vnd penetriren mag/ ist das der H. E. X. X. Jehovah die klare erleuchtung an seinen erwehlten volnziehen wird.

Ob wir nu wol (wie erwehnet) es vor eine grosse gabe Gottes achten vnd halten/ das Irdische mit dem Himmlischen zu vergleichen/ vnd die Elementen pur vnd rein vereinigen/ so viel immer möglich vor Augen zu haben/ ja als der Irdischen Schätz mechtig zu sein/ das ist dis alles aber gegen dem zu haben/ das ihr O Hochlöbliche Brüderschaft (allen denen so hierzu werden eruffen sein/ ankündiget/ bietet/ zusaget/ vnd verheischet.

Was ist höhers vber alle dinge der Welt zu schätzen/ dann in Gottes fürcht wandeln in derselben Gnad stehen/ vnd anebenst seine grosse Wunderwerck erkennen. Darumb ich billich mit Hertz vnd Gemüt sagen bekennen vnd beherzigen thu/ das ich verstehe/ wie aller Weltlicher Reichthumb vnd natürliche Reijßheit/ ja aller Welt Herrlichkeit vnd

Antwort schreiben

vnd Gloria, gegen solche Weißheit nicht zu achten / noch weniger zu vergleichen sey / bin drum bereit vnd willfertigkeitig / das ander alles vor Rôdt zu achten / damit ich Christum die recht Weißheit Gottes gewinnen möge / is derowegen mein demütiges einseitige bitten an euch / ihr Hoherleuchte Brüderschafft / in dem es so beschloffen vnd befunden würde) mich vor einen miterbeneder Brüderschafft zu erkennen vnd aufzunehmen / wollet mit dem ersten dis mein an euch gethanes schreiben / beherzigen meine gute meinung auß einseitigen Eiffrigen Herzen entspringen / in allen guten acceptiren, Trostend das der begier meines hertzen allein ist / die rechte weißheit Gottes lernen erkennen / damit ich in der wahren ewigen Geburt treten / vnd mit allen außgewählten meiner Seelen Heil vnd Seligkeit erlangen möge / wil also ungezweifelt / einer Tröstlichen von hertzen wünschenden Antwortt von euch erwartend sein / vnd bin gewisser Hoffnung / das Gott der da Allmechtig vnd Barmhertzig ist / wird sein Gnad auch vber mich sein schwaches willfertige Instrument

an die Fraternitet des R. C.

Instrument außgiessen/ vnd mich an-
sehen/ wie mir mein Herz vnd Gemüth
zuget/ nach dem ich solches einfeltig
vnd treulich meine.

Da mir aber (wie ich nicht hoffe)
er Herr antworteten würde/ ich habe
ein gefallen an dir/ wil ich wiederumb
sagen/ nu siehe Herr hie bin ich ma-
che es mit mir wie es dir gefelt/ allein
was ich deine Gnade behalten mag/
ein Will der muß geschehen/ deine
Vunder vnd deine Werck seind groß/
ir sey Lob vnd ewige Ehre/ denn ich
weiß dennoch gewiß/ da du/ die so es
mit trewen vnd reinen Herzen meinen/
nicht verstoffen noch verlassen wirst.

Schließlich bit ich abermahl mein
Schreiben günstiglich zu erwehnen vnd
auffzunehmen/ Darauff ich ewere Ant-
worte (es sey Schriftlich oder Persön-
lich) gewertig sein wil/ ich hab meinen
Nahmen auß beweglichen vrsachen
verschwiegen/ sntemal auch dero be-
zieren nicht ist denselbigen hie zu setzen/
weil ohne das euch meine Person wol
künd bekandt sein.

Der allein Weise Regierer vnd
Schöpffer aller Himlischen vnd irdi-
schen dinge/ wolle euch Hechlobliche
Brüder

Antworttschreiben.

Brüderschafft/ durch seinen Heilige
vnd guten Geist je mehr vnd mehr er
leuchten/vnd durch euch auffsbäldest
seine Gnad herfür zwitzern lassen/ z
seines nahmens Ehr Lob vnd Preiß
vnd zu vnserer gewünschten Grews
de vnd ewigen Seeligkeit/

A M E N.

E. L. von Herzen bereit
williger.

C. V. H.

Amator, Philosoph:





qu

me

meu

me

me

in

D

Sin